

Neue Studie bestätigt Erfolg des Konzepts von ArbeiterKind.de

Informationen über Nutzen und Finanzierung eines Studiums erhöhen signifikant Studienabsichten bei Kindern ohne akademische Tradition

Kontakt:

Evamarie König

Telefon: 030 68320430

E-Mail: presse@arbeiterkind.de

Berlin, 4. Juli 2016

Nach einer aktuellen Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) und des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB) erhöhen Informationen über Nutzen und Finanzierung eines Studiums die Studienabsichten von Nichtakademiker-Kindern signifikant und reduzieren die auf den familiären Bildungshintergrund zurückgehenden Unterschiede bei der Studienabsicht. ArbeiterKind.de, Deutschlands größte Organisation zur Unterstützung von Studierenden der ersten Generation, sieht dadurch den Erfolg und die Wirkung des Ansatzes wissenschaftlich bestätigt.

„Ich freue mich sehr, dass jetzt in einer Langzeitstudie wissenschaftlich belegt werden konnte, dass unser Ansatz, mittels Schulinformationsveranstaltungen Möglichkeiten des Studiums und der Finanzierung aufzuzeigen, erfolgreich ist und die Chancengerechtigkeit von Kindern fördert. Das Konzept von ArbeiterKind.de, die persönliche Geschichte zu erzählen und dadurch anderen Mut zum Studium zu geben, hat sich bewährt“, sagt Katja Urbatsch, Gründerin von ArbeiterKind.de.

Die Studie zeigt: Während Akademikerkinder gerne auf die Informationen ihrer Eltern zurückgreifen und durch eine Schulinformationsveranstaltung weniger in ihrer Entscheidung beeinflusst werden, zeigt sich bei den Nichtakademiker-Kindern ein signifikanter Unterschied. Deutlich mehr Studienberechtigte aus Nichtakademiker-Familien behalten nach der Teilnahme an einer Informationsveranstaltung ihren Studienwunsch bei und setzen ihn auch in die Tat um. (DIW Wochenbericht 26/2016, www.diw.de/wochenbericht)

Bereits von 2012-2014 hat ArbeiterKind.de mit Unterstützung der Vodafone Stiftung Deutschland eine wissenschaftliche Studie in Auftrag gegeben, um die Wirkungsweise der zentralen Maßnahmen der Organisation, Schulinformationsveranstaltungen und Infotelefon, zu untersuchen. Im Auftrag von ArbeiterKind.de wurden beide Maßnahmen unter Leitung von Prof. Dr. Rainer Watermann (Freie Universität Berlin) und Prof. Dr. Kai Maaz (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung) über eine Projektlaufzeit von zwei Jahren evaluiert. Ergebnis: Die Zielgruppe wurde mittels Infotelefon hervorragend erreicht, die Wirksamkeit der Informationsveranstaltungen an Schulen belegt.

Über ArbeiterKind.de

Seit acht Jahren unterstützt und begleitet ArbeiterKind.de junge Menschen, die als Erste ihrer Familie studieren. Über das stetig gewachsene Netzwerk von inzwischen über 6.500 Ehrenamtlichen ermutigt und informiert ArbeiterKind.de Schülerinnen und Schüler, Studierende und Eltern und begleitet Ratsuchende vom Studieneinstieg bis zum erfolgreichen Studienabschluss. Die Ehrenamtlichen sind bundesweit in über

75 lokalen Gruppen organisiert und unbürokratisch ansprechbar. Die Ehrenamtlichen von ArbeiterKind.de stehen in Sprechstunden und Offenen Treffen mit ihren Erfahrungen rund um das Thema Studium zur Seite. Sie führen außerdem Informationsveranstaltungen an Schulen durch und berichten dort über Finanzierungsmöglichkeiten, Stipendien, Studienwahl und Studienorganisation. Zusätzlich bietet das ArbeiterKind.de-Infotelefon an vier Tagen in der Woche kostenlose Erstinformationen an.

ArbeiterKind.de ist eine gemeinnützige Organisation, die für die Verstetigung und den weiteren Ausbau der Unterstützung für Studierende der ersten Generation auf Spenden angewiesen ist. Weitere Informationen unter www.arbeiterkind.de/spenden.

Die Organisation ist vielfach ausgezeichnet. Aktuell wurde sie im Frühjahr 2016 mit dem IQ-Preis des Vereins Mensa in Deutschland in der Kategorie "Hochbegabung in der Öffentlichkeit" bedacht. Im Mai diesen Jahres wurde ArbeiterKind.de Nordrhein-Westfalen als „Ort des Fortschritts“ ausgezeichnet.

ArbeiterKind.de wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, Ashoka Deutschland, der Vodafone Stiftung Deutschland, dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst in Zusammenarbeit mit der Justus-Liebig-Universität Gießen, dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stiftung Mercator, dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein, der Possehl-Stiftung, der Christian-Albrechts-Universität Kiel, der Nordakademie, der Fritz Henkel Stiftung, der Joachim Herz Stiftung, der Crespo Foundation und Ursula Ströher Stiftung, der vita Stiftung zur Förderung von Umwelt, Bildung und Kultur, der Thomas Peters Stiftung Sonnenseite, und der ENTEGA Stiftung, der v. Rundstedt & Partner GmbH, von United Way Worldwide/ FedEx und megabus.com und der Witt-Gruppe.